

Erster internationaler Auftritt ist geglückt

Erstmals startete ein Liechtensteiner Duett am Comen Cup der Synchronschwimmerinnen. In Torrevieja (Spanien) zeigten die Schaaner Sportschülerinnen Milena Mechnig und Marluce Schierscher gute Leistungen und ein gelungenes Debüt.

Von Michelle Weder

Synchronschwimmen. – Im Duett-Event belegten die vierzehnjährigen Schwimmerinnen Milena Mechnig und Marluce Schierscher, die Mitglieder des SC Flös Buchs sind, zunächst den 20. Rang. Durch gute Pflichtresultate konnten sie aber zwei Ränge gutmachen. Mechnig, die auch im Solo startete, wurde 16. Isabelle Rampling, die kanadische Trainerin der zwei talentierten Nachwuchsathletinnen, zeigte sich nach dem Wettkampf sehr zufrieden: «Die Mädchen haben gute Leistungen gezeigt. Nicht die beste, die sie abrufen können, aber gute. Wenn man bedenkt, dass sie erstmals an einem so grossen und wichtigen internationalen Wettkampf teilgenommen haben, bin ich zufrieden.»

Konservative Benotung

In der Kür hielten sich die Richterinnen eher zurück und die Benotung fiel gemäss Rampling eher konservativ aus: «Lichtenstein ist ein unbeschriebenes Blatt. Wir müssen uns zuerst in der Szene einen Namen machen.» Es erstaunt daher nicht, dass die Pflicht besser ausfiel, denn dort schwimmen die Athletinnen, ohne dass Name oder Nationalzugehörigkeit bekannt sind. Mechnig klassierte sich auf Rang 98, direkt hinter den besten zwei Schweizerinnen, und auch Schierscher



Zufrieden mit dem ersten internationalen Wettkampf: Milena Mechnig (links) und Marluce Schierscher.

vermochte es, mit Rang 108 einen Platz mitten im Schweizer Nationalkader zu erschwimmen. Rampling ergänzte: «Die Pflicht ist beiden gut gelungen. Die Auslösung der zwei optionalen Figures Heron und Kip halber Twist war super für uns, denn es sind zwei Figures, die beide gut können.»

Gute Feedbacks erhalten

Die weltweit besten Athletinnen im Alter von 13 bis 15 Jahren messen

sich am Comen Cup. Das Niveau ist sehr hoch und für Mechnig/Schierscher gab es viel zu bestaunen. Beide Mädchen sind sich darüber einig, dass die Erfahrungen, die sie in Spanien gemacht haben, wichtig waren.

Das gute Feedback und viel Lob der anderen Nationen sei für das Liechtensteiner Duo motivierend gewesen. Sie wollen nächstes Jahr definitiv wieder dabei sein. Vom Alter her dürfen beide noch einmal starten und ihr Land präsentieren.